

Hans-Jürgen Ahlers (61), Mitglied der DVR seit 1982, Kiefernweg 11, 29227 Celle, Tel. 05141-86122
An die Teilnehmer der Sonderschau „Neutrinopower – die Energie aus dem Weltall“

Newton muss vom Sockel gestoßen werden. Erheben wir Tesla auf seinen Platz.

Vor 45 Jahren sahen interessierte Menschen vor der Mondlandung im damaligen einzigen deutschen Fernsehprogramm die Serie „Unser Blauer Planet“ von Professor Heinz Haber. Gekonnt erklärte er die Entstehung der Ozeane unserer Erde. Von einem Globus hatte er die Kontinente ausgeschnitten und auf einen kleineren Luftballon geklebt. Den blies er danach so lange auf, bis alle heutigen Ozeane zu sehen waren.

Er erklärte die Ausdehnung der Erde mit einem abnehmenden Druck im Universum. Was sollte man dazu sagen, als Neutrinos noch undenkbar waren? Das war jedenfalls vernünftiger als die These, vor hunderte Millionen Jahren hätten alle Kontinente zusammenhängend den Urkontinent Gondwana gebildet. In der Mitte der Urkontinent und rundherum der Urozean; ein Zurück zur Vorstellung, die Erde sei eine Platte; lächerlich die heutige Plattentektonik.

Als Newton vor über 300 Jahren die Gravitation berechnete, wusste er, dass diese durch die Materie der Himmelskörper hindurch wirkt. Als gläubiger Christ konnte er den Schöpfergott sich dabei wirkend denken. Seine Zeitgenossen wussten vom Durchmesser der Erde von über 14 000 Kilometern. Sie hielten die Schöpfung für abgeschlossen. Dass Gott mit seinen Schöpfungsenergiestrahlen noch bei der Arbeit sei, hielten sie für ausgeschlossen. Dass es eine Energie vergleichbar dem Licht geben könne, die 14 000 km Erde durchdringen könne, so wie Licht z.B. Glas, hielten sie für undenkbar.

Newton wandte daraufhin den Trick der Mathematiklehrer an. Er erweiterte die Gravitationsformel (G ist eine Funktion des Durchmessers und der Dichte eines Himmelskörpers) mit r^2 . Dadurch hatte er im Zähler r^3 und damit Masse bzw. Volumen. Das konnten sich die Menschen damals vorstellen, dass die riesige Masse der Erde von der noch größeren Masse der Sonne angezogen wird. So, wie die Erde den Mond anzieht. Wie Rotation wirkt, wussten die Menschen vom Tanz. Durch diesen Betrug von Newton ging fast die gesamte Menschheit den Irrweg des Materialismus.

Es ist nun an der Zeit, Newton vom Sockel zu stoßen und stattdessen den genialen Menschenfreund Nicola Tesla über uns zu erheben. Als Neil Armstrong auf dem Mond landete, wussten wir Schüler wohl von der Volumenformel. Wir vertrauten dem Fernsehen, dass auf unserem Mond ein Sechstel der Erdgravitation herrscht. Wir unterstellten einfach, unser Mond hätte mit gut einem Viertel des Erddurchmessers ein Sechstel der Erdmasse und nicht ein Achtzigstel. Als ich vor fast 20 Jahren das Buch „Schneller als das Licht“ von Johannes von Buttlar las, fand ich darin eine Tabelle mit den Daten der Planeten des Sonnensystems. Als Volkswirt habe ich einen Blick für Korrelationen. Erstaunt stellte ich fest, dass die Gravitation sich eher nach dem Durchmesser eines Planeten richtet als nach seiner Masse.

Als ich die Durchmesserdaten der Planeten auf die X-Achse zeichnete und die Gravitationsdaten auf die Y-Achse, stellte ich fest, dass Erdmond, Merkur, Mars, Venus und Erde fast wie Perlen auf einer Geraden lagen. **Ich stellte fest, dass unser Mond mit 27 % des Erddurchmessers und 61 % der Erddichte 16 % der Erdgravitation produziert.** Als ich $0,27 \times 0,61$ in meinen Taschenrechner tippte, war das Ergebnis 0,16. Das ist logisch. Hatte von Dr. Hans A. Nieper gelernt, dass unsere Erde ca. drei Prozent der Tachyonen absorbiert. Seine Drucktheorie war sehr schwer zu verstehen. Zu sehr war in unseren Köpfen, dass die Materie der Erde den Mond anzieht und dass die Rotationskräfte die Anziehungskräfte ausgleichen.

Dass göttliche Schöpfungsenergiestrahlen von oben, vorn, rechts, hinten und links uns einfach so durchdringen und wir merken nichts davon, redete ich mir später ein. **Von oben drückt die himmlische Energie mit 100 %, von unten nur mit 97 %, weil zwischen Südafrika und unseren Füßen 14 000 Kilometer Erde liegen.** Die Gravitation ist also eine Minusenergie. Das hätte ich nicht gedacht, dass die unerklärte Gravitation so einfach zu verstehen ist. **Das ist eine Sache der Logik.** Es ist auch logisch, dass ein Himmelskörper mit längerem Durchmesser relativ mehr himmlische Energie absorbiert.

Aber was ist mit unserer Sonne und den Sternen? Auf den Sonnendurchmesser passen 109 Erddurchmesser. Wenn sie die gleiche Dichte wie unsere Erde hätte, wäre nach einem Drittel Sonnendurchmesser die gesamte Neutrinopower absorbiert. **Dann müsste es im inneren Drittel der Sonne eiskalt sein.** Die Fusionsenergie könnten wir dann vergessen. Dann gäbe es auch eine maximale Gravitation im Universum, ca. die 33fache der Erdgravitation. Das waren für mich revolutionäre Gedanken: Unsere Sonne scheint mit der Korona, indem dort Raumenergie kollidiert und zu Licht wird. Die Korona hat eine Temperatur von vier Millionen Grad Celsius, die Sonnenoberfläche ist nur 5 000 Grad Celsius heiß. Das war denkbar: Von innen kühlt die Sonne die Oberfläche, von außen wird sie auf Temperatur gehalten.

In den Schulbüchern steht, dass unsere Sonne ein Gasplanet ist. Damit lässt sich erklären, dass sie nur die 33fache Gravitation der Erde hat. Unsere Sonne soll in Milliarden Jahren sehr viel größer sein. Unsere Nachkommen müssen dann zum Mars übergesiedelt sein. Eine deutsche Spezialekamera sendete vor einiger Zeit spektakuläre Fotos vom Mars. Am Marsäquator gibt es einen 3 000 Kilometer langen Grabenbruch. Ein Kessel ist acht Kilometer tief. Die scharfe Aufnahme zeigt die alten Bruchkanten, die auf unserer Erde von hunderte Millionen Regenjahren weg geschliffen worden sind. Die Kontinentaldrifttheoretiker sagen: Den Bruch des Mars können wir nicht erklären. **Schwarze Löcher müssen neu erklärt werden.**

Es wird höchste Zeit, dass der Erdumfang jedes Jahr mit dem zukünftigen europäischen GPS-System genau vermessen wird. Das sollten Schüler schon wissen, um wie viele Zentimeter der Erdumfang jedes Jahr länger wird; **und warum !** Es wird auch höchste Zeit, dass wir die Raumenergie technisch nutzen. Wenn der Schöpfergott damit jede Sekunde nicht nur in Sternen, sondern auch in Planeten neue Materie produziert, sollten seine Kinder damit auch elektrischen Strom erzeugen dürfen.

Es wird höchste Zeit, dass wir den Energiekonzernen ihre Monopole knacken. Mit dem Magnetmotor von Brady können wir Kilowattstunden zum Preis von 0,44 Cent produzieren; fast steuerfrei. Unser Bundesfinanzminister muss sich dann neue Steuern ausdenken, wenn wir unsere zukünftigen Elektro-KFZ mit eigenem Strom antreiben und unsere Häuser mit Durchlauferhitzern erwärmen.

Sobald die ersten von 700 bestellten Magnetmotoren ausgeliefert sind, lässt sich die extrem billige Energie nicht mehr verheimlichen. Die Terminmärkte werden dann sehr schnell reagieren müssen. Das Barrel Rohöl wird im Preis sehr tief sinken müssen. Wer wird noch mit Heizöl und Erdgas heizen, wenn die selbst gemachte Energie zwanzigmal billiger ist? Nur noch Oldtimer werden dann mit Benzin aus Rohöl oder nachwachsenden Bioprodukten angetrieben. Die Porsche AG hatte kein Interesse, die Brady-Welt-Lizenz für 1,5 Milliarden € zu erwerben. Wer sich einen Porsche für 100 000 € leisten kann, für den sind 20 000 € Spritkosten kein Problem. Die Welt kann nun aufatmen. Klima- und Welthungerproblem können wir hoffentlich bald vergessen. **Notwendig ist jedoch noch eine Religionsreform.** Denn den allmächtigen Gott gibt es nicht, weil dem allgegenwärtigen Gott die Freiheit von uns Menschen wichtiger ist als seine Macht. **Mächtige Männer werden zittern müssen.**